

‘Edle und Dienstmannen, Ritter und Knappen in den Zeugenreihen westfälischer Urkunden’.

343. In der hauptsächlich für Bibliotheksgeschichte wichtigen ALOIS BÖMER-Festschrift ‘Westfälische Studien’ (Leipzig 1928) untersucht JOHANNES BAUERMANN die Gründungsurkunde des Klosters Abdinghof in Paderborn (1031), von der er ein vorzügliches Faksimile und einen Abdruck beifügt. Er zeigt, daß sie zwischen 1146 und 1165 zusammen mit andern Urkunden gefälscht ist und hält den Urheber der Fälschung für identisch mit dem Autor der Vita Meinwerchi.

344. Von Wichtigkeit vor allem für die Geschichte der Beziehungen Soests zu den Ostseestädten der Hansa ist die Festgabe des Soester Geschichtsvereins für den Hansischen Geschichtsverein zu der Soester Tagung vom Juni 1927 ‘Aus Soester Vergangenheit’ (Zs. des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde Heft 42—43). Besonders zu begrüßen ist die reiche Zusammenstellung urkundlichen Materials. G. FINK veröffentlicht Regesten über Beziehungen zwischen Lübeck und Soest, W. RECKE über die zwischen Danzig und Soest. P. JOHANSEN druckt drei Soest-Urkunden aus dem Revaler Stadtarchiv (15. Jh.), FR. v. KLOCKE eine Wisby-Soest-Urkunde von 1309 und die älteste Soester Stadturkunde (um 1168) mit Faksimile. Ders. handelt über Soester Ostlandsfahrer in Riga während des 13. Jh. Von den sonstigen Beiträgen nennen wir L. v. WINTERFELD ‘Soest und Dortmund als Nachbarstädte’.

345. In der ‘Festgabe für LUDWIG SCHMITZ-KALLENBERG zum 10. Juni 1927’ (Münster 1927) S. 56—112 widmet JOHANNES BAUERMANN, ‘Ein westfälischer Hof des Klosters Fulda und seine Kirche’, einer Urkunde des Bischofs Siegfried von Münster (1022—1032), von der ein Faksimile beigelegt ist, eine sorgfältige Untersuchung. Diplomatisch interessant sind die Beziehungen, die zu dem Fuldaer Codex Eberhardi hinüberführen, wobei B. u. a. das in diesem Codex überlieferte DH. I. 8 als Fälschung ohne echte Vorlage anspricht. Die rechtlichen Verhältnisse des Hofes und der Kirche zu Schapdetten werden erläutert, und auch die Persönlichkeit des Bischofs Siegfried erfährt eine neue Würdigung.

346. Von dem ‘Siegener Urkundenbuch’ liegt jetzt die zweite Abteilung abgeschlossen vor ‘Die Urkunden aus dem Staatsarchiv Münster und dem Stadtarchiv Siegen von 1351—1500, bearb. von W. MENN und B. MESSING, hg. von F. PHILIPP’ (Siegen 1927).